Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 5

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Stadttheater

Spielplan vom 4.—13. Februar.

Sonntag, 5. Febr., vorm. 11 Uhr: Matinée des Berner Theatervereins: „Verdis Macbeth". — Nachm. 14.30 Uhr: „Mamzelle Nitouche", Operette in drei Akten v. Hervé. Abends 20 Uhr: 23. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl. zum letzten Male: „Der Rosenkavalier" Komödie für Musik v. Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss.

Montag, 6. Febr. 24. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl. zum letzten Male „Don Carlos", Drama in fünf Akten von Friedrich Schiller.

Dienstag, 7. Febr. Ab. 20: „Mamzelle Nitouche", Operette in drei Akten v. Hervé.

Mittwoch, 8. Febr. Uraufführung „Eugenie", ein Charakter und eine Zeit, 5 Akte von Hans Müller-Einigen.

Donnerstag, 9. Febr. Volksvorstellung Arbeiterunion: „Boris Godunow", musikal. Volksdrama in 4 Aufzügen v. Mussorgski.

Freitag, 10. Febr. Ab. 20. „Der Barbier von Sevilla" Komische Oper in drei Aufzügen von G. Rossini.

Samstag, 11. Febr. Nachm. 15.30 Uhr Volksvorstellung Kartell: „Aschenbrödel", Weihnachtsmärchen mit Musik in zwei Teilen von Görner. — Abends 20 Uhr: „Eugenie", ein Charakter und eine Zeit, 5 Akte von Hans Müller-Einigen.

Sonntag, 12. Febr. Nachm. 14.30 Uhr: „Boris Godunow" musikalisches Volksdrama in vier Aufzügen v. Mussorgski. — Abends 20 Uhr: „Mamzelle Nitouche" Operette in drei Akten von Hervé.

Montag, 13. Febr. 25. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „6. Etage", Komödie in 9 Bildern v. A. Gehri.

Kursaal.

In der Konzerthalle.

Täglich Konzerte des holländischen Attraktionsorchesters José Rosenberg mit Désiré Mouchet, Tenor. Nachmittags u. abends Tanz-Einlagen (ausgenommen Sonntagnachmittag, wo nur Konzertmusik geboten wird).

Dienstag den 31. Januar, Holländer-Abend, Extrakonzert mit Einlagen, Tänzen und nationalen Spezialitäten.

Dancing.

Dancing im Kuppelsaal oder in der Bar, allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Samstag bis morgens 3 Uhr). Sonntag auch nachmittags. Kapelle Michael Braumüller.

Im Kuppelsaal.

Samstag, 11. Februar, abends: *Grottenball.*

Im Festsaal.

Dienstag den 7. und Donnerstag den 9. Februar: Aufführungen des Berner Heimatschutztheaters: „Wele stercher?". Berndeutsches Lustspiel in vier Aufzügen nach einer Erzählung Gotthelfs, von Hugo Schneider.

Veranstaltungen in Bern

Samstag, 4. Februar, 20.15 Uhr, veranstaltet der *Jodlerklub Berna* im grossen Alhambrasaal einen Bunten Abend.

Sonntag, 5. Febr., 20 Uhr, findet im Münster eine *Liturgische Abendfeier* der vereinigten Kirchenchöre der Stadt Bern statt. Mitwirkende: Münsterpfarrer Schädelin, Liturg, Münsterorganist Kurt Wolfgang Senn. Leitung der Chöre: Max Zulauf.

Montag, 6. Febr. 20.15 Uhr, *Alfred Cortot* spielt im grossen Kasinosaal: Weber Sonate As-Dur, Schumann „Kinderszenen", Chopin Sonate b-moll, 6 Walzer, Polonaise As-Dur. (Vorverkauf Müller & Schade.)

Dienstag, 7. Febr., 20.15 Uhr, im Grossratssaal (Rathaus), *Vortragsabend* der Freistudentenschaft: Prof. Karl Jaspers, Heidelberg: „Nietzsche und das Christentum".

Mittwoch, 8. Febr., 20 Uhr, gibt der berühmte Virtuose des Harfenspiels, *Luigi Maria Magistretti,* Mailand, mit der von der Stagione d'Opera Italiana her bestbekannten Sopranistin Maria Gentile, im Hotel Bellevue Palace ein Konzert. Das Programm umfasst Werke von Bach, Haendel, Mozart, Saint-Saens, Debussy, Delibes, Bellini, Donizetti, Paradisi, Pergolese, Brogi, Toni, Dell'Aqua und Mortari. Die Klavierbegleitung hat Maestro Bernardino Rotondo übernommen.

Freitag, 10. Febr., 20 Uhr, im Vennersaal zu Mittellöwen, Amthausgasse 6. *Verein für deutsche Sprache in Bern:* Vortrag von K. Uetz, Lehrer in Fankhaus: „Der Emmenthaler und das Hochdeutsch." Gäste willkommen!

Freitag, 10. Febr. 20.15 Uhr, in der Aula der Hochschule, *akademischer Vortrag:* „Freiheit und Autorität im Recht der privaten Verbände", von Prof. Dr. W. von Steiger.

Samstag, 11. Febr., 20.15 Uhr, im Kursaal-Festsaal, *Familienabend des Bürgerturnvereins Bern.*

Kulturfilm-Gemeinde Bern.

Die Kulturfilm-Gemeinde bringt nächsten Sonntag den 5. Februar, vormittags 10.45 Uhr im Cinéma Splendid eine Sonderveranstaltung unter dem Patronat der Gesandtschaft des Königreiches Belgien, des Konsulates von Luxemburg und der Amitiés Belgo-Suisses über „BELGIEN UND LUXEMBURG". Zur Vorführung gelangt eine Serie reizender Tonfilme über Belgien und das verhältnismässig wenig bekannte Ländchen Luxemburg.

Cortot spielt!

Montag den 6. Februar, 20.15 Uhr wird im grossen Kasinosaal Alfred Cortot seinen diesjährigen Klavierabend geben. Es hiesse Wasser in die Aare tragen, das Spiel des grossen französischen Pianisten hier besonders herausstreichen zu wollen. Verraten wir besser, was er uns diesmal spielen wird!

Cortots Programm bewegt sich ausschliesslich im Rahmen der Romantik. Den Auftakt bildet die *As-Dur-Sonate* von *Karl Maria von Weber* (1786—1826). — Es ist wahr, neben den Beethovenschen Klaviersonaten vermögen die Weberschen nicht zu bestehen. Obwohl die beiden Zeitgenossen waren, gehört Webers Musik einer andern Epoche, einer neueren Stilrichtung an. Seine Klaviersonate ist vergleichsweise flacher, brillanter und virtuoser gehalten als die klassische des Meisters aus Bonn. Nachdem uns aber Adrian Aeschbacher vor zwei Jahren mit der Weberschen d-moll-Sonate grossen Genuss bereitete, freuen wir uns, von Cortot diejenige in As zu hören.

In eine harmlosere, unschuldigere Welt werden uns die *Kinderszenen* (op. 15) von *Robert Schumann* (1810—1856) versetzen. Ihr seht sie doch, diese reizenden Wuschelköpfchen dort — ihr seht sie nicht? Doch, natürlich; eben erzählt ihnen ja der Onkel, der vielgereiste „von fremden Ländern und Menschen", und mit strahlenden Augen hängen sie an seinem Munde. Aber — was ist das? Mit einmal fangen sie nun zu lachen an, es schüttelt sie nur so, denn jetzt gibt der Onkel jene „kuriose Geschichte" zum besten, die sie längst kennen und von der sie doch nie genug zu hören bekommen. — Was folgt dann? Ja, leider, leider muss nun der gute Onkel dran glauben: Es folgt der „Haschemann". Aber einmal ist es „genug!" — der Onkel ist nicht mehr der Jüngste und entzieht der wirbligen Gesellschaft, die indessen eine „wichtige Begebenheit" erlebt. Was ist geschehen? Ich weiss es nicht, aber die Kinder wissen es; eins nach dem andern werden sie nachdenklich, „Träumereien" gewinnen Macht über sie, und nun lässt sich auch der Onkel wieder erweichen. Er setzt sich mit Ihnen „am Kamin" nieder und erzählt die wunderbarsten Geschichten, so heimlich, wie man sie eben nur am Kamin erzählen kann. Vom „Ritter vom Steckenpferd" etwa. Die Kinder werden darob „fast zu ernst" — findet ihr nicht auch, dass sie der Onkel ganz ungebührlich „fürchten mache"? Oh nein, seht, wenn er nun vom „Sandmann" zu erzählen beginnt, da werden sie auf einmal schläfrig — ihr seht es doch, jenes „einschlummernde Kind"? Ja, und der Tag, der ist nun zu Ende und jetzt „spricht der Dichter". Zu sich selber spricht er, etwas Wehmut in der Stimme: von der goldenen Jugendzeit spricht er, die ach so weit dahinten liegt . . . .

Mehr als einmal hat Schumann in der „Neuen Zeitschrift für Musik" das Lob *Chopins* (1809—1849) gesungen, dem der Rest des Abends gewidmet sein wird. Die *Sonate in b-moll* (op. 35), geschrieben 1840, wird den Reigen eröffnen: Chopins leidenschaftlichstes und tiefstes Werk. Während die Webersche Sonate von der klassischen zwar dem Geiste nach differiert, deren Form aber noch beibehält, hat sich Chopin auch von dieser emanzipiert. Sie enthält vier Sätze, die, ohne innern Zusammenhang aneinandergereiht, in sich abgeschlossene Kunstwerke darstellen. Der dritte Satz etwa, eine der grandiosesten Schöpfungen Chopins, ist die berühmte March funèbre.

Anschliessend daran wird Cortot sechs von den zwölf Chopinschen Walzern zu Gehör bringen. Es sind das quellfrische, springlebendige Tonstücke, mutwillig wie der Tauwind, aristokratisch, elegant und pikant, wie sich dergleichen nur bei Chopin selber wiederfindet. In As-dur, wie der Abend angefangen wird, soll er dann auch ausklingen: mit der Polonaise op. 53, der Polonaise der Polonaisen, wie man sie genannt hat. *H. W.*

Günstiger **Schirm-Kauf** im Inventur-Ausverkauf der
Schirmfabrik Lüthi
am Bahnhofplatz Bern, Schweizerhoflaube.
Auf Gartenschirmen 25% Rabatt!

Die Woche im Radio

Programm vom Landessender Beromünster.

Sonntag, 5. Februar. 9.00 Posaunenchor Birsfelden. 9.40 Orgel. 10.00 Kathol. Predigt. 10.30 Streichquartette. 11.30 Vortrag. 12.00 Radioorchester. 13.30 Volkslieder. 13.45 Plauderei. 14.00 Unterhaltungsmusik. 14.20 Grenzbesetzung 1914/18 (Hörszenen). 15.25 Zither. 16.10 Schach. 16.35 Konzert. 17.30 Vortrag. 17.50 Schallplatten. 18.25 Vortrag. 18.50 Unbekannte Meisterwerke. 19.40 Sport. 20.00 Unterhaltungs-Konzert. 20.30 Eishockey. 21.40 Lieder. — 21.50 Klavier.

Montag, 6. Februar. 6.50 Schallpl. — 10.20 Schulfunk: San Marino. 12.00 Moderne Tänze. 12.40 Alte Tänze. 16.00 Schallpl. 16.50 Kinderlieder. 17.00 Kap. Jean Louis. 18.00 Film. 18.30 Jugendstunde. — 19.00 Schallplatten. 19.15 Luftverkehr. 19.40 Ungarische Musik. 20.00 Orchesterkonzert. 20.30 Eishockey. 21.10 Märsche. 21.30 Für die Schweizer im Ausland (Wochenrückblick, Hörfolge aus Solothurn).

Dienstag, 7. Februar. 6.50 Märsche. 12.00 u. 12.40 Schallpl. 16.00 Für die Hausfrau. 16.30 Tanz. 17.00 Wiener Musik. 17.20 Gesang. 17.35 Tanz. 18.00 Kammermusik. 18.30 Reportage aus einer Apotheke. 18.55 Lieder a. d. Kt. Solothurn. 19.10 Welt von Genf aus. 19.40 Grosse Katharina Wiederholung). 20.35 Radioorch. 21.15 Bernische Schriftsteller erzählen. — 21.25 Ländler. 22.00 Tanz.

Mittwoch. 8. Febr. 6.50 Chöre. 12.00 Radio-Orch. 12.40 Tänze. 13.20 Schallpl. 16.00 Lektürenstunde. 16.15 Menuette. 16.30 Frauenstunde. 17.00 Volkstüml. 18.00 Kinderstunde. (Vaterlandslieder). 18.30 Lieder. — 19.00 Vortrag. 19.20 Span. Volksmusik. 19.40 Italienisch. 20.10 Kammermusik. 20.55 Eishockey. 21.30 Vortrag. (Fortschritte der Chirurgie). 22.00 Haydn, Sinf. Nr. 16. 22.30—23.30 Bunte Stunde.

Donnerstag, 9. Febr. 6.50 Schallpl. 10.20 Schulfunk. (Klassische Tänze). 12.00 Studentenländlerkapelle Bern. 12.40 Schubert. 16.00 Beethoven. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Saint-Saens. 18.00 Frauenberufe. — 18.10 Schallpl. 18.30 Das Versicherungswesen. — 19.00 Schallpl. 19.15 Schulfunkmittlg. 19.20 Kennen Sie . .? 19.40 Unvorhergesehenes. 20.00 Abonnementskonzert St. Gallen. (Bach, Brahms, Haydn). 21.30 Vortrag. 21.45 Alt und Klavier.

Freitag, 10. Febr. 6.50 Franck, Psyche. 12.00 Populäre Klassiker. 12.40 Schallpl. 16.00 Schallpl. 16.40 Vorlesung. 17.00 Radioorchester. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Kindernachrichten. 18.35 Walliser Heimatwelt (II). 18.55 Wiegenlieder. 19.05 Vortrag (Familiengründung u. -verantwortung. 19.40 Lieder. 19.55 Heiteres. 20.40 Franz. Musik. 21.40 Saxophon.

Samstag, 11. Febr. 6.50 Schallpl. 12.00 Volkslieder aus d. Westschweiz. 12.40 Alte Operetten. 13.30 Akust. Wochenschau. 13.45 Volkslieder. 14.00 Reisebücher. 14.25 Volkslieder. 14.50 Handharmonika. 15.15 Unsere Bundesbahnen (IV.) — 16.00 Volksmusik. 16.30 Vortrag. 17.00 Leichte Musik. 18.00 Film. 18.40 Eherecht. 19.15 Woche im Bundeshaus. 19.40 Rund um den Sport. 22.15 FIS-Rennen. 22.30 Tanz.

AUSVERKAUF

Aus unsern regulären Lagerbeständen haben wir grosse Posten echte

ORIENT-TEPPICHE

ganz besonders ermässigt und verkaufen diese **extra billig!**

Preisbeispiele:

Hamadan	71×123 cm	Fr.	38.—	Berber	170×240 cm	Fr.	155.—
Afghan	77×109 cm	Fr.	48.—	Kutahia	197×260 cm	Fr.	365.—
Heriz	83×133 cm	Fr.	58.—	Simla	183×274 cm	Fr.	260.—
Täbris	77×150 cm	Fr.	55.—	Schiras	155×264 cm	Fr.	220.—
Berber	80×145 cm	Fr.	59.—	Kasak	173×244 cm	Fr.	450.—
Sparta	81×151 cm	Fr.	69.—	Hamadan	134×210 cm	Fr.	135.—

Ein Posten echte **HERIZ** Guter Strapazier-Teppich für Esszimmer, ca. 240×340 cm nur Fr. **375.-**

Schiras	233×328 cm	Fr.	295.—	Bochara	188×262 cm	Fr.	450.—
Serabend	249×343 cm	Fr.	550.—	Afghan	168×246 cm	Fr.	275.—
Mahal	241×337 cm	Fr.	375.—	Turcpaff	211×297 cm	Fr.	450.—
Heriz	276×350 cm	Fr.	590.—	Sparta	195×306 cm	Fr.	285.—
Berber	245×350 cm	Fr.	325.—	Darnagh	244×338 cm	Fr.	650.—
Belutsch	152×221 cm	Fr.	125.—	Mesched	270×350 cm	Fr.	650.—

Bett-Umrandungen **CHINA** 3teilig, ca. 90×350 cm mit 2 Vorlagen nur Fr. **335.-** und **285.-**

China	173×264 cm	Fr.	425.—	Sumac	257×312 cm	Fr.	310.—
China	183×275 cm	Fr.	375.—	Iran	216×322 cm	Fr.	395.—
China	213×305 cm	Fr.	450.—	Kasak	96×165 cm	Fr.	95.—
China	244×335 cm	Fr.	525.—	Afghan	112×206 cm	Fr.	165.—
Sahend	246×343 cm	Fr.	650.—	Mosul	113×206 cm	Fr.	140.—
Mesched	263×392 cm	Fr.	775.—	Hamadan	121×215 cm	Fr.	175.—

Auf alle nicht schon reduzierten **PERSER** gewähren wir einen **SONDERRABATT** von **10%**

Teppichhaus

Meyer-Müller & CO. A.-G.

Bubenbergplatz 10, BERN